

# Helfer in der Klinik

Grüne Damen bauen Brücken nach draußen und suchen Nachwuchs

## BIETIGHEIM-BISSINGEN

Schon in der Eingangshalle des RKH Krankenhauses Bietigheim werden Patienten liebevoll empfangen: „Ich bin . . . vom Grünen Team im Krankenhaus Bietigheim“, so stellen sich die Mitglieder des grünen Teams den Patienten vor.

Trotz ihrer teilweise bereits mehr als zwei Jahrzehnte dauernden Zugehörigkeit zum Grünen Team sind sie immer noch mit Leidenschaft dabei. „Wenn ich nach meinem Einsatz nach Hause gehe, fühle ich mich einfach gut“, versucht Brigitte Kaufmann, Einsatzleiterin des Grünen Teams, zu erklären, warum sie die ehrenamtliche, manchmal durchaus anstrengende Arbeit macht.

Die Grünen Damen und Herren sind zur unverzichtbaren Institution, zum guten Partner für Ärzte, Pflegekräfte und vor allem

der Patienten geworden. Für diese wichtige Aufgabe ist Nachwuchs immer sehr willkommen.

In den Reihen des Grünen Teams arbeiten vor allem Frauen mit viel Lebenserfahrung mit, die ihre Kinder schon großgezogen oder die aktive Berufslaufbahn hinter sich gebracht haben. Aber auch Herren sind im Team herzlich willkommen.

Der Ursprung des Grünen Teams geht auf Brigitte Schröder zurück, die 1969 die Evangelische Krankenhaus-Hilfe gegründet hat. Wegen ihrer grünen Kittel wurden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen damals die „Grünen Damen“ genannt.

Sie begleiten die Patienten auf das Zimmer, gehen zu den Patienten ans Bett, führen herzliche und aufmunternde Gespräche, machen für sie kleine Besorgungen und Botengänge.

Die Begleitung bei Spaziergängen, das Bringen von Lesestoff

und die Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen runden das Angebot ab. Oft sind diese Dienste – gerade für ältere Patienten – die einzige Möglichkeit, eine „Brücke nach draußen“ zu schaffen.

Es ist ein Dienst am Patienten ohne einen Cent Lohn, der dennoch von ganzem Herzen und mit großem Engagement getan wird. Der größte Lohn ist die Tatsache, dass die Mitglieder des Teams von den Patienten viel Anerkennung und Wertschätzung erfahren.

Mitmachen dürfen alle interessierten Frauen und Männer – ältere und jüngere, die sich für die gute Sache im Krankenhaus engagieren wollen. (red)

**INFO:** Für weitergehende Informationen ist Brigitte Kaufmann erreichbar per Telefon unter (07142) 940450 oder per Mail über [bibi.kaufmann7@gmail.com](mailto:bibi.kaufmann7@gmail.com).

## BIETIGHEIM-BISSINGEN

# Wahlkampf am Straßenrand



Der Oberbürgermeister-Wahlkampf findet jetzt auch am Straßenrand statt. Nachdem Herausforderer Stephan Muck schon vor zwei Wochen begonnen hat seine Plakate zu hängen, hat nun auch am Wochenende der amtierende Oberbürgermeister Jürgen Kessing nachgezogen. Gewählt wird am 8. März zwischen 8 und 18 Uhr. Hat dabei keiner der Bewerber mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen, erreicht (absolute Mehrheit) findet am 22. März eine Stichwahl statt. Gewählt ist dann der Bewerber, der die meisten Stimmen erhalten hat. (ad)

Fotos: Alfred Drossel

## WIR GRATULIEREN

### ZUM GEBURTSTAG

**Besigheim:** Fatma Cebirlioglu 75, Ivan Serdarevic 70  
**Bietigheim-Bissingen:** Elisabeth Schwachtje 75, Anna Kempf 75, Hans-Dieter Ebinger 70  
**Bönnigheim:** Ingeborg Lippus 90  
**Freiberg:** Alois Guba 80  
**Gerlingen:** Ruth Drißler 85, Alexandra Alexandraci 85, Monika Fischer 70  
**Ingersheim:** Wolfgang Veigel 70  
**Kornthal-Münchingen:** Hans-Peter Mayer 75, Günther Lustig 70  
**Kornwestheim:** Eleonore Stabauer 70  
**Marbach:** Monika Konrad 70  
**Möglingen:** Helga Ade 80  
**Oberstenfeld:** Kurt Erb 75

### ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

**Besigheim:** Hidir und Gülsün Mut  
**Bönnigheim:** Mustafa und Ayse Yilmaz  
**Kornwestheim:** Hartmut und Irmgard Frech

## KURZ NOTIERT

### Sperrung dauert an

Die halbseitige Straßensperrung der Ludwigsburger Straße auf Höhe Haus Nummer 60 dauert noch bis voraussichtlich 27. März an. Für die Fußgänger ist der Gehweg voll gesperrt. Ein Fußgängerüberweg ist aber als Alternative auf Höhe der Blumenstraße eingerichtet. (red)

# Zeitung in der Schule



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

**wüstenrot**  
württembergische

Deutsche Post DHL  
Group

## Text und Fotos der Klasse 8 KofH der Schule Gröninger Weg in Bietigheim-Bissingen

### Stimmen

Was hat euch am Projekt am besten gefallen?



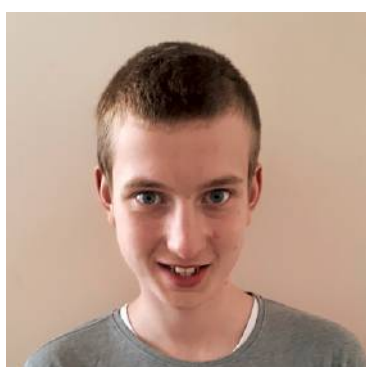
„Ich fand die Interviews mit den Lehrerinnen sehr interessant.“

Yara



„Mir hat es gefallen, die Schüler zu befragen.“

Ole



„Die Schülerinterviews haben mir am meisten Spaß gemacht.“

Levent



„Mir hat es gefallen, den Zeitungsbericht am Computer zu schreiben.“

Eduard



Die Handyregeln in der Partnerschule der Schule Gröninger Weg, der Kirbachschule in Hohenhaslach.

Foto: privat

## Thema

# Mehrheit findet Verbot gut

Zisch-Reporter recherchieren an ihrer Partnerschule zum Thema Handyverbot für Schüler

## BIETIGHEIM-BISSINGEN

Die Klasse 8 KofH, eine kooperative Organisationsform der Schule Gröninger Weg in Bietigheim-Bissingen, recherchierte an ihrer Partnerschule, der Grund- und Werkrealschule Kirbachschule in Hohenhaslach, was ihre Mitschüler und Lehrer von dem Handyverbot an ihrer Schule halten.

Die Schulleitung der Kirbachschule, einige Lehrer und Schüler wurden befragt, was sie am Handyverbot in der Schule gut finden. Viele fanden das Verbot gut, weil keine heimlichen Fotos oder Videos gemacht werden können. Andere finden es gut, dass man keinen Quatsch machen kann wie zum Beispiel blöde Videos schauen. Alle Lehrer und viele Schüler finden das Verbot gut, damit man im Unterricht nicht abgelenkt wird. Die Schulleitung findet das Verbot wichtig, damit die Schüler

sich miteinander beschäftigen und nicht nur mit ihrem Handy. Ein paar Schüler finden das Verbot gut, damit das Handy nicht verloren geht.

Es gab aber auch einige Schüler, die das Handyverbot in der Schule schlecht finden, weil man das Handy während des Unterrichts nicht benutzen darf. Man darf das Handy nur in der Mittagspause auf dem Schulhof einschalten. Viele Schüler würden gerne während der Schulzeit ihre Nachrichten lesen und beantworten. Der Wunsch der Schüler wäre es, die Handykamera zu benutzen, um schöne Momente im Alltag festzuhalten. Einige Lehrer erlauben den Schülern, während des Unterrichts das Handy für die Recherche im Internet zu benutzen. Sie möchten, dass die Schüler lernen, mit dem Handy umzugehen, und die Funktionen wie zum Beispiel den Taschenrechner benutzen.

Die Schüler der Klasse 8 KofH finden das Handyverbot gut, da sie sich auf den Unterricht konzentrieren möchten und das Handy sie davon ablenkt.

VON OLE, LEVENT, YARA, EDUARD UND GRAZIANO

## SCHÜLERMEINUNG

### Wie findet ihr das Handyverbot in der Schule?

- **Eduard:** „Ich finde das Handyverbot gut, weil das Handy nicht verloren geht.“
- **Yara:** „Ich finde das Handyverbot gut, weil kein Schüler im Unterricht von seinem Handy abgelenkt wird.“
- **Ole:** „Ich finde das Handyverbot gut, weil Andere mit dem Handy keinen Quatsch machen können.“